

## BEGLEITPROGRAMM

### LESUNG

Freitag, 28. April 2017, 20 Uhr

Ulli Blobel liest aus „*Aleppo – liegt hinter uns*“ und wird von Floros Floridis (Saxophon & Klarinette) begleitet.  
Eine Zusammenarbeit mit dem Jazzklub Altenburg

### GESPRÄCH

Donnerstag, 4. Mai 2017, 18.30 Uhr

*Out of Syria* – Die syrische Grafikdesignerin Dona Abboud  
im Gespräch mit Dr. Roland Krischke

### VORTRÄGE

Donnerstag, 15. Juni 2017, 18.30 Uhr

*Palmyra geht uns alle an – Die Zerstörung unseres kulturellen Gedächtnisses*  
Prof. Dr. Andreas Schmidt-Colinet, München/Wien

Sonntag, 2. Juli 2017, 15 Uhr

*Der Phelloplastiker*  
Dieter Cölln, Köln

### FÜHRUNGEN

Ostermontag, 17. April 2017, 15.00 Uhr

Donnerstag, 18. Mai 2017, 18.30 Uhr

Samstag, 10. Juni 2017, 20 – 24 Uhr:

*Altenburger Museumsnacht* mit Kurzführungen  
Donnerstag, 22. Juni 2017, 18.30 Uhr



Robert Wood: Palmyra  
Radierung nach einer Zeichnung von  
Giovanni Battista Borra, um 1750

Titel: Léon de Laborde: Palmyra (Detail), 1837



LINDENAU-MUSEUM ALTENBURG

Gabelentzstraße 5  
04600 Altenburg/Thür.  
Tel.: 034 47- 89 553  
info@lindenau-museum.de  
www.lindenau-museum.de

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag: 12–18 Uhr  
Samstag, Sonntag und feiertags: 10–18 Uhr

konferenz nationaler  
kultur einrichtungen

# PALMYRA

## Zerstörte Erinnerung

2.4.–2.7.2017

LINDENAU-MUSEUM ALTENBURG



Durch die Morde und Zerstörungen des sogenannten „Islamischen Staates“ hat die syrische Ruinenstätte Palmyra 2015 traurige Berühmtheit erlangt. Große Teile dieses UNESCO-Welterbes sind verloren. Palmyra ist auf diese Weise zu einem Symbol geworden, das unablässig die Frage nach den Fundamenten und der Zerbrechlichkeit kultureller Identität stellt.

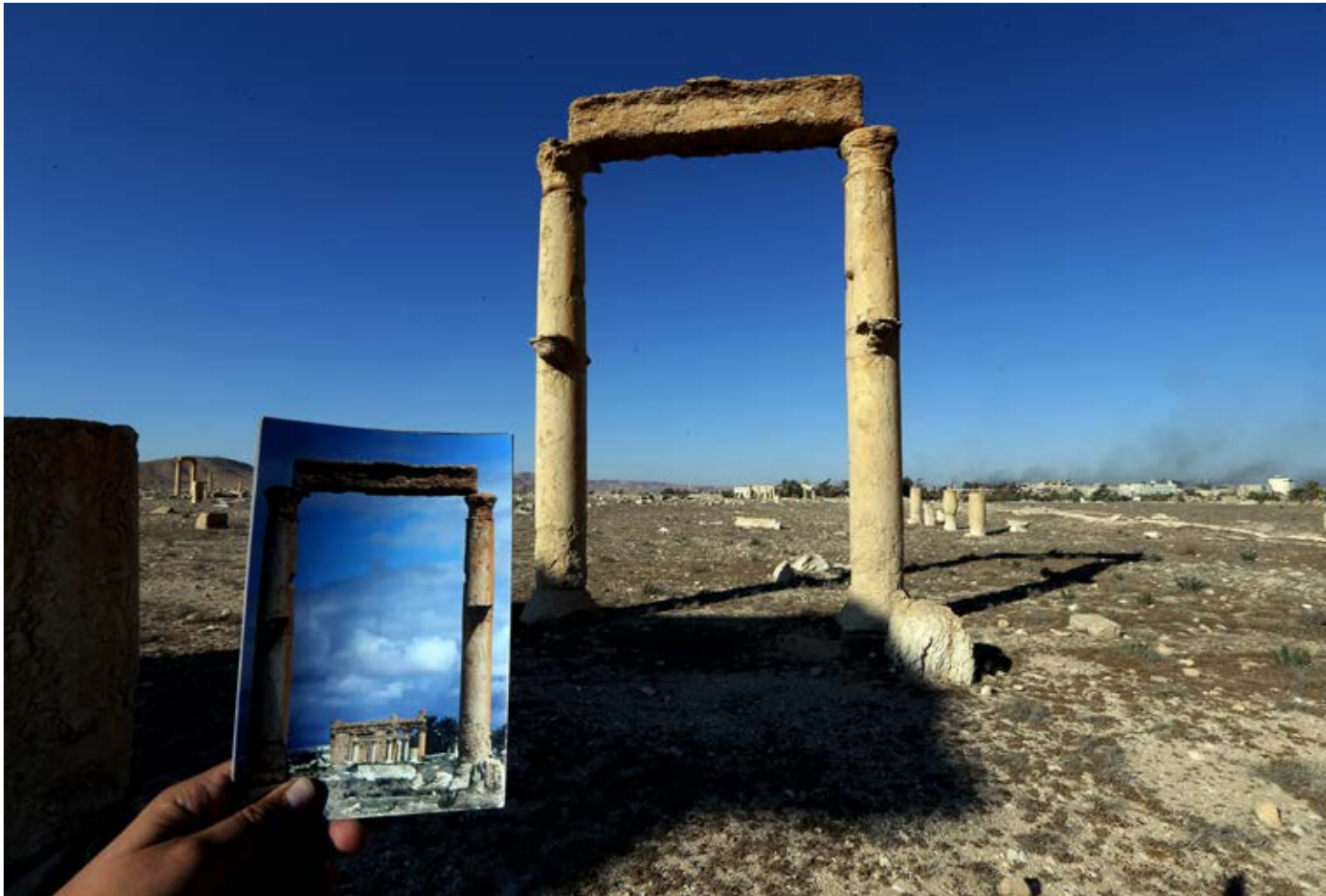
Die antike Oasenstadt Palmyra war in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten ein wichtiges Handelszentrum. Dank ihrer verkehrsgünstigen Lage an

der Seidenstraße fungierte die Stadt als Umschlagplatz wertvoller Güter aus dem arabischen Raum. Am Schnittpunkt zwischen Rom und dem Partherreich entwickelte sich eine ganz eigene palmyrenische Kultur mit besonderer Religion, Sprache und Architektur.

Seit dem 18. Jahrhundert dokumentierten Reisende wie Robert Wood (1716/17–1771) oder Léon de Laborde (1807–1869) detailgetreu den Zustand der Ruinenstätte. Woods aufwendiges Tafelwerk „The Ruins of

Palmyra“ (1753/57) beeinflusste die Gestaltung der Bauten im Wörlitzer Park oder des Stadtschlusses von Weimar.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht das von Dieter Cölln geschaffene Korkmodell des 2015 gesprengten Bel-Tempels. Gezeigt werden aber auch Reste antiker Grabmonumente, Ansichten Palmyras aus den Werken von Wood und Laborde, Zeugnisse des neuzeitlichen Tourismus und Fotografien der zerstörten Stätten von dem Fotoreporter Joseph Eid.



Joseph Eid / AFP: Palmyra, 31. März 2016



Dieter Cölln: Modell des Bel-Tempels, Kork, 2017

